

Handbuch des Europäischen Steuer- und Abgabenrechts

herausgegeben von

Professor Dr. Dieter Birk

Direktor des Instituts für Steuerrecht,
Westfälische Wilhelms-Universität, Münster

unter Mitarbeit von

Professor Dr. Inge Dünneweber,
Münster

Dr. Rolf Eckhoff,
Münster

Rechtsanwältin Dr. Jutta Förster,
Bonn

Professor Dr. Reginhard Henke,
Münster

Professor Dr. Moris Lehner,
Berlin

Assessor Marcus Mick,
Münster

Rechtsanwalt Reiner Odenthal,
Diplom-Finanzwirt,
Bonn

Rechtsanwalt Dr. Axel Pestke,
Bonn

Dr. Stefan Ulrich Pieper,
Münster

Dr. Thomas Scherer,
Frankfurt

Rechtsanwalt Andres Schollmeier,
Berlin

Professor
Dr. Sabine Schröder-Schallenberg,
Münster

Professor Dr. Peter Witte,
Münster

Professor
Dr. Hans-Michael Wolfgang,
Münster

Verlag Neue Wirtschafts-Briefe
Herne/Berlin

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	V
Autorenverzeichnis	VII
Inhaltsübersicht	IX
Literaturverzeichnis	L
Abkürzungsverzeichnis	LI

1. Teil: Grundlagen

1. Abschnitt: Die Europäische Union und die Europäischen Gemeinschaften

§ 1 Die Europäische Union und die Europäischen Gemeinschaften als Kern des Europarechts

	Seite	Rdnr.
A. Einführung . . . . .	.6	1
B. Grundlagen . . . . .	.11	8
I. Der Begriff des Europarechts. . . . .	.11	8
1. Europarecht im weiteren Sinne. . . . .	.12	12
2. Europarecht im engeren Sinne. . . . .	.12	14
II. Historische Entwicklung . . . . .	.13	15
1. Erste Integrationsbemühungen. . . . .	.13	15
2. Die Römischen Verträge. . . . .	.14	16
3. Erweiterung in die „Breite“. . . . .	.14	17
4. Erweiterung in die „Tiefe“. . . . .	.15	19
5. Politische Integration . . . . .	.16	21
6. Vom Binnenmarkt zur politischen Union . . . . .	.17	24
C. Anwendungs- und Geltungsbereich des Vertrages über die Gründung einer Europäischen Union.	21	29
I. Die Europäischen Gemeinschaften.	21	29
1. Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl	21	30
2. Europäische Atomgemeinschaft	22	31
3. Europäische (Wirtschafts-)Gemeinschaft	23	32
II. Die Europäische Union.	24	35
III. Personeller Geltungsbereich	25	37
D. Die Rechtsnatur der Gemeinschaft	27	40

§ 2 Das institutionelle System

A. Überblick	33	1
B. Der Europäische Rat	35	8
I. Die Funktion des Europäischen Rates.	35	8
II. Organisation und Zusammensetzung	36	11
C. Die Organe der Gemeinschaften	37	13
I. Der Rat	37	13
1. Funktion	37	14
2. Zusammensetzung und Entscheidungsverfahren.	38	15
II. Die Kommission	39	18
1. „Hüterin der Verträge“.	39	18
2. Zusammensetzung.	40	19
3. Organisationsstruktur und Arbeitsweise.	42	22
4. Befugnisse.	44	25
a) Initiativrecht	44	26
b) Vollzug des Gemeinschaftsrechts und Rechtsetzung	44	27
c) Kontrollrechte.	45	28
III. Das Europäische Parlament	45	29
1. Zusammensetzung und Wahl.	47	31
2. Befugnisse.	48	35
a) Beratungsbefugnisse.	49	36
b) Kontrollbefugnisse.	50	38
c) Rechtsetzungsbefugnisse.	52	42
d) Kreativbefugnis.	53	44
IV. Der Europäische Gerichtshof und das Gericht 1. Instanz	53	45
1. Einleitung	53	45
2. Der Aufbau des Europäischen Gerichtshofs.	55	49
a) Zusammensetzung	56	50
aa) Die Richter.	56	50
bb) Der Präsident	56	51
cc) Generalanwälte.	57	52
dd) Kanzler.	58	54
b) Zuständigkeiten.	58	55
3. Gericht Erster Instanz.	59	59
a) Zusammensetzung und Arbeitsweise.	60	60
b) Zuständigkeiten.	60	61
c) Verfahren.	61	62
d) Rechtsmittel	61	63

	Seite	Rdnr.
V. Der Rechnungshof	61	64
1. Zusammensetzung	62	65
2. Arbeitsweise	63	67
VI. Sonstige Einrichtungen der Europäischen Gemeinschaft	64	71
1. Der Wirtschafts- und Sozialausschuß	64	71
2. Ausschuß der Regionen	65	73
3. Europäische Investitionsbank	65	75
4. Einrichtungen zur Schaffung der Wirtschafts- und Währungsunion	66	78
a) Europäisches Währungsinstitut	67	79
b) Europäisches Zentralbankensystem	68	83
5. Übrige Institutionen der Gemeinschaft	70	87
D. Strukturprinzipien	71	89
 § 3 Das Gemeinschaftsrecht		
A. Quellen des Gemeinschaftsrechts	75	1
I. Das primäre Gemeinschaftsrecht	75	1
1. Gemeinschaftsverträge	75	1
2. Ungeschriebenes Primärrecht	76	3
a) Allgemeine Rechtsgrundsätze	76	3
b) Gewohnheitsrecht	76	4
c) Richterrecht	77	5
3. Sonstige Rechtsquellen	78	7
II. Sekundärrecht	78	8
B. Das materielle Gemeinschaftsrecht	79	10
I. Die Regelungsmaterien des Gemeinschaftsrechts	79	10
II. Grundfreiheiten	82	16
III. Grundrechte	83	17
C. Verhältnis von Gemeinschaftsrecht und nationalem Recht	84	19
I. Grundlagen	84	19
II. Anwendbarkeit des Gemeinschaftsrechts und den mitgliedstaatlichen Rechtsordnungen	85	21
1. Die unmittelbare Anwendung des Primärrechts	85	22
2. Die unmittelbare Wirkung des Sekundärrechts	87	24
a) Verordnungen	87	24
b) Richtlinien	87	25
aa) Allgemeines	87	26
bb) Unmittelbare Anwendbarkeit von Richtlinien	88	27

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Rdnr.
c) Entscheidungen	90	29
d) Stellungnahmen und Empfehlungen	90	30
III. Der Vorrang des Gemeinschaftsrechts vor der Anwendbarkeit des nationalen Rechts.	90	31
1. Rechtsprechung des Gerichtshofes zum Vorrang	91	32
2. Anerkennung des Vorrangs und der unmittelbaren Anwendbarkeit des Gemeinschaftsrechts durch die deutsche Rechtsprechung	93	34
IV. Die indirekte Wirkung des Gemeinschaftsrechts.	94	36
V. Der Vollzug des Gemeinschaftsrechts	95	38
VI. Auslegungsmethoden.	96	39
1. „Klassische“ Auslegungsmethoden	96	40
2. Übrige Auslegungsmethoden.	97	43
 § 4 Die Wirtschaftsordnung der EG		
A. Grundlagen	102	1
B. Marktwirtschaft und Rechtsordnung.	102	3
C. Wirtschaftssystem des Grundgesetzes.	103	4
D. Marktwirtschaft als Strukturprinzip des Europäischen Gemeinschaftsrechts.	105	5
E. Vorrang des Gemeinschaftsrechts.	107	10
 2. Abschnitt: Finanzverfassungsrechtliche Grundlagen		
§ 5 Verteilung der Finanzhoheit		
A. Finanzhoheit als zentrales Element des Staates.	111	1
I. Finanzhoheit als Grundlage staatlicher Gewalt	111	2
II. Verteilung der Finanzhoheit als Kernproblem der bundesstaatlichen Ordnung	112	3
1. Ausformung der Finanzhoheit	112	3
2. Das Problem der angemessenen und ausgewogenen Finanzausstattung	114	7
B. Die Verteilung der Finanzhoheit zwischen EG und Mitgliedsländern.	115	10
I. Gesetzgebungszuständigkeit zur Erhebung von Abgaben	116	11
1. Eigene Abgaben(Gemeinschaftssteuern).	116	12
2. Abgaben der Mitgliedsländer.	117	15

	Seite	Rdnr.
a) Einführung neuer Abgaben . . . . .	.117	16
b) Beseitigung der Diskriminierung . . . . .	.118	17
c) Steuerharmonisierung . . . . .	.118	18
II. Einnahmezuständigkeit . . . . .	.119	20
1. Die Entwicklung der Finanzierung der EG . . . . .	.120	21
a) Erstes Stadium: Beitragsfinanzierung . . . . .	.120	21
b) Zweites Stadium: Eigenmittelfinanzierung . . . . .	.121	25
2. Die Eigenmittel . . . . .	.125	32
a) Begriff der Eigenmittel . . . . .	.125	32
b) Struktur der Eigenmittel . . . . .	.125	33
aa) Abschöpfungen . . . . .	.126	35
bb) Zölle . . . . .	.127	37
cc) Mehrwertsteuereinnahmen . . . . .	.127	38
dd) BSP-Eigenmittel . . . . .	.129	41
c) Erhebung der Eigenmittel . . . . .	.130	44
3. Sonstige Einnahmen . . . . .	.131	45
4. Die Befugnis zur Kreditaufnahme . . . . .	.131	46
a) Übersicht über die Befugnisse der EG zur Kreditaufnahme und rechtliche Grundlagen . . . . .	.131	46
b) Die verschiedenen Anleiheaktivitäten . . . . .	.134	50
aa) Die Zahlungsbilanzanleihen . . . . .	.135	51
bb) Das neue Gemeinschaftsinstrument (NGI) . . . . .	.138	55
cc) Finanzhilfe für andere Staaten . . . . .	.142	61
III. Ausgabenzuständigkeit . . . . .	.143	62
1. Ausgabenkompetenz als Folge der Sachkompetenz (Konnexität) . . . . .	.143	62
2. Obligatorische und nichtobligatorische Ausgaben . . . . .	.144	63
3. Aufteilung und Entwicklung der Gemeinschafts- ausgaben . . . . .	.145	64
a) Ausgaben für die Garantie der Agrarmärkte . . . . .	.146	66
b) Ausgaben für die Strukturpolitik . . . . .	.147	67
c) Ausgaben für Energie, Industrie, Technologie und Forschung . . . . .	.149	71
d) Ausgaben im internationalen Bereich . . . . .	.149	72
e) Ausgaben für Verwaltung und Erstattung an die Mitgliedstaaten . . . . .	.149	73
IV. Verwaltungszuständigkeit . . . . .	.150	74
1. Keine Abgabenverwaltung auf EG-Ebene . . . . .	.150	75
2. Zusammenarbeit der nationalen Finanzverwaltungen . . . . .	.151	78

§ 6 Das Haushaltsrecht der EG

A. Entwicklung und Rechtsgrundlagen des Haushaltswesens der EG . . . . .	.155	1
I. Entwicklung des Haushaltsrechts der EG . . . . .	.155	1
II. Die Rechtsgrundlagen . . . . .	.158	8
B. Die Haushaltsgrundsätze . . . . .	.160	12
I. Der Grundsatz der Jährlichkeit und der zeitlichen Spezialität . . . . .	.160	13
II. Der Grundsatz der Einheit und Vollständigkeit des Budgets . . . . .	.162	18
III. Der Grundsatz der Vorherigkeit . . . . .	.166	26
IV. Der Grundsatz der Ausgeglichenheit . . . . .	.167	28
V. Der Grundsatz der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit . . . . .	.167	30
VI. Der Universalitätsgrundsatz . . . . .	.168	31
VII. Der Grundsatz der sachlichen Spezialität . . . . .	.169	34
VIII. Das Bruttoprinzip . . . . .	.171	37
C. Das Haushaltsverfahren . . . . .	.172	38
I. Die sechs Phasen des Haushaltsverfahrens . . . . .	.172	40
1. Erste Phase: Die Aufstellung des Vorentwurfs durch die Kommission . . . . .	.172	40
2. Zweite Phase: Die Aufstellung des Entwurfs durch den Rat . . . . .	.175	45
3. Dritte Phase: Die erste Lesung des Entwurfs im Parlament . . . . .	.175	46
4. Vierte Phase: Die zweite Lesung des Entwurfs im Rat . . . . .	.176	48
5. Fünfte Phase: Die zweite Lesung des Entwurfs im Parlament . . . . .	.177	49
6. Sechste Phase: Verfahrensabschluß durch Feststellung des Präsidenten des Europäischen Parlaments . . . . .	.179	51
II. Die Ablehnung des Haushaltsplans und deren Folgen . . . . .	.180	52
III. Berichtigungs- und/oder Nachtragshaushalte . . . . .	.182	55
IV. Der EGKS-Funktionshaushalt . . . . .	.183	57
V. Die Ausführung des Haushaltsplans . . . . .	.183	58
VI. Die Haushaltskontrolle . . . . .	.185	61
1. Die interne Finanzkontrolle . . . . .	.185	62
2. Die Kontrolle durch den Rechnungshof . . . . .	.185	63
3. Die Kontrolle durch Rat und Parlament . . . . .	.186	66

	Seite	Rdnr.
§ 7 Lastenverteilung in der Europäischen Gemeinschaft		
A. Der Umfang des Gemeinschaftshaushaltes.	191	2
B. Die Einnahme-Seite: „Das System der Eigenmittel“.	194	7
I. Der Verteilungsaspekt der Eigenmittel.	194	8
1. „Originäre“ Eigenmittel	195	9
2. Ergänzende „Eigenmittel“.	197	11
a) Umsatzsteuer-orientierte Eigenmittel.	197	11
b) Bruttosozialprodukt-Eigenmittel.	200	15
II. Besondere Probleme auf der Einnahmeseite des EG-Haushaltes.	208	27
1. Der Korrektur-Mechanismus zugunsten von Großbritannien.	208	27
2. Die Einbeziehung der neuen Bundesländer in den EG-Haushalt	211	32
III. Die weitere Entwicklung der Lastenverteilung auf der Einnahmeseite.	214	35
1. Die Beschlüsse des europäischen Gipfels von Edinburgh	214	35
2. Der Beitritt Finnlands, Österreichs und Schwedens	218	41
C. Die Ausgaben-Seite: Die Dominanz des Agrarmarktes.	219	42
I. Allokation der Eigenmittel oder „just return“?.	219	43
II. Verteilungseffekte auf der Ausgabenseite des EG-Haushaltes.	224	47
1. Agrarmärkte.	224	47
2. Strukturpolitik	227	52
3. Innere Politikbereiche	230	55
4. Maßnahmen im Außenbereich.	230	56
5. Verwaltung	231	57
III. Mögliche Entwicklungstendenzen	231	58
D. Die Bilanz: „just return“, Strukturpolitik oder Finanzausgleich?.	232	60
I. Netto-Zahler und Netto-Empfänger: Eine legitime Kosten-Nutzen-Analyse?.	232	60
II. Nicht quantifizierbare Leistungen der EG.	234	62
1. Zur politischen Integration.	234	63
2. Teilnahme am Binnenmarkt	234	64
3. Erfüllung öffentlicher Aufgaben.	236	65

3. Abschnitt: Rechtsschutz

§ 8 Das Rechtsschutzsystem

A. Überblick	241	1
I. Funktion des gerichtlichen Rechtsschutzes	241	1
II. System des Rechtsschutzes	244	6
B. Gerichtlicher Rechtsschutz	245	8
I. Zuständigkeiten der europäischen Gerichtsbarkeit und die Entwicklung des Gemeinschaftsrechts	245	8
II. Nationaler Rechtsschutz gegen Gemeinschaftsrechtsverstöße	246	10
III. Gemeinschaftlicher Individualrechtsschutz	247	11
1. Individualrechtsschutz gegen Handlungen der Gemeinschaft	247	11
2. Gerichtlicher Individualrechtsschutz gegen Gemeinschaftsrechtsverletzungen nationaler Stellen	247	12
C. Außergerichtlicher Rechtsschutz	248	15
I. Beschwerdeverfahren	248	15
1. Bedeutung	248	15
2. Form	249	17
3. Beschwerdeberechtigung	250	19
4. Beschwerdegegner	250	20
5. Kosten	251	21
6. Gang des Verfahrens	251	22
7. Erfolgsaussichten	252	24
II. Petition	252	25
III. Anfragen von Abgeordneten im Europäischen Parlament	253	27
D. Zusammenfassung	254	28

§ 9 Verfahrensarten für Verfahren vor dem EuGH

A. Das Vertragsverletzungsverfahren	259	1
I. Grundlagen	259	1
II. Klageverfahren	260	2
1. Zulässigkeit	260	2
2. Begründetheit	261	3
3. Urteilswirkung	262	4
III. Mitgliedstaatliches Vertragsverletzungsverfahren	263	6

	Seite	Rdnr.
B. Die Nichtigkeitsklage.	263	7
I. Zulässigkeit	264	8
1. Allgemeine Zulässigkeitsvoraussetzungen	264	8
2. Zulässigkeitsvoraussetzungen bei Individualklagen	265	9
II. Begründetheit	266	11
III. Urteil	268	15
C. Die Untätigkeitsklage.	268	16
I. Allgemeines.	268	16
II. Zulässigkeitsvoraussetzungen.	269	17
III. Begründetheit	269	19
D. Schadensersatzklagen.	270	21
I. Grundlagen der außervertraglichen Haftung nach Gemeinschaftsrecht	270	22
II. Zulässigkeit	271	23
III. Begründetheit	273	24
IV. Schadensersatz	274	28
V. Schadensersatz für die Verletzung von Gemeinschaftsrecht durch Organe der Mitgliedstaaten.	274	29
E. Vorabentscheidungsverfahren	276	31
I. Funktion.	276	31
II. Vorlageberechtigung.	277	33
III. Vorlagefrage.	279	37
1. Entscheidungserheblichkeit	279	37
2. Entscheidungsgegenstand	279	38
a) Auslegung	279	39
b) Gültigkeit	280	40
IV. Rechtswirkung der Vorabentscheidung	280	41
F. Das einstweilige Anordnungsverfahren.	281	42
G. Besonderheiten der Verfahren nach EGKSV und EAGV	283	44
I. EGKS-Vertrag	283	44
II. EAG-Vertrag	284	49
H. Die Vollstreckung von Urteilen des EuGH.	284	50
I. Grundlagen.	284	50
II. Vollstreckbare Entscheidungen.	284	51
III. Vollstreckungsgegner.	285	53

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Rdnr.
IV. Vollstreckungsverfahren	286	56
1. Klauselerteilung	286	57
2. Aussetzung der Zwangsvollstreckung	287	58
3. Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Zwangs- vollstreckung	287	59
J. Verfahrensrecht	288	60
I. Prozeßmaximen	288	60
II. Verfahrensablauf	288	61
III. Urteilsform	289	65

2. Teil: Steuern und andere Abgaben der EG

1. Abschnitt: Steuern

§ 10 Gemeinschaftsteuern

A. Grundfragen eines Systems der Gemeinschaftsteuern	293	1
B. Steuern auf die Bezüge des EG-Personals	299	11
C. EGKS-Umlage	301	14

§ 11 Steuern der Mitgliedstaaten auf gemeinschaftsrechtlicher Grundlage

A. Auf Gemeinschaftsrecht beruhende Steuern	304	2
B. Geplante Steuern (CO ₂ -Abgabe)	305	4
I. Der Vorschlag der Kommission	305	5
II. Gemeinschaftsrechtliche Beurteilung	307	9

2. Abschnitt: Zölle

§ 12 Der Zollkodex der EG

A. Einleitung	315	1
I. Das neue EG-Zollrecht	315	1
II. Zollkodex und internationales Zollrecht	316	4
III. Zolltheorien	317	7
IV. Aufbau des Zollkodex	318	11

	Seite	Rdnr.
B. Allgemeine Grundsätze	320	15
I. Geltungsbereich	320	15
1. Zollgebiet	320	16
2. Verbote und Beschränkungen sowie handelspolitische Maßnahmen	321	18
3. Sonstige Regelungen	321	20
4. Verhältnis zu nationalem Recht	322	21
a) Verweis auf nationales Recht	322	22
b) Von den Mitgliedstaaten geregelte Einzelheiten	323	23
c) Anwendbarkeit der AO	323	24
II. Zentrale Begriffsbestimmungen	323	25
1. Zollbehörden	323	26
2. Zollamtliche Prüfung	324	28
3. Zollrechtlicher Status	324	29
4. Ware	326	32
5. Ein-, Aus- und Wiederausfuhr ³³⁰	326	33
III. Stellvertretung	326	34
IV. Entscheidung	327	35
V. Auskünfte	328	42
VI. Rechtsbehelfe	328	43
1. Rechtsbehelfsstufen	329	44
2. Beschwer- und Klagebefugnis	329	45
3. Untätigkeitsklage	329	46
4. Aussetzung der Vollziehung	330	47
VII. Schlußbestimmungen	330	48
1. Durchführungsvorschriften	330	48
2. Bindung an die Maßnahmen anderer Mitgliedstaaten	331	49
3. Aufgehobene Vorschriften	331	50
C. Verfahrensrecht	331	51
I. Zollrechtliche Bestimmungen	332	52
1. Überführung in ein Zollverfahren	332	53
a) Überführung in den zollrechtlich freien Verkehr	332	54
b) Versandverfahren	333	55
c) Zollagerverfahren	334	57
d) Aktive Veredelung	336	61
e) Umwandlungsverfahren	338	65
f) Vorübergehende Verwendung	338	66
g) Passive Veredelung	339	69
h) Ausfuhrverfahren	341	72

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Rdnr.
2. Verbringung in eine Freizone oder ein Freilager	341	73
3. Wiederausfuhr aus dem Zollgebiet der Gemeinschaft	342	74
4. Vernichtung oder Zerstörung	342	75
II. Gemeinsame Vorschriften für mehrere Zollverfahren	343	76
1. Bewilligung	343	77
a) Persönliche Voraussetzungen	343	78
b) Wirtschaftliche Voraussetzungen	344	80
c) Zolltechnische Durchführbarkeit	344	81
d) Kosten-Nutzen-Analyse	344	82
2. Beendigung	345	83
III. Erhalt einer zollrechtlichen Bestimmung	345	84
1. Zollanmeldung	345	85
a) Normales Verfahren	346	86
b) Vereinfachtes Verfahren	346	87
2. Mitteilung	347	88
3. Überlassen der Ware	347	89
IV. Regelungen über das Verbringen von Waren ins Zollgebiet bis zum Erhalt einer zollrechtlichen Bestimmung	347	90
D. Abgabenrecht	349	92
I. Sicherheiten	351	97
II. Entstehen einer Zollschuld	351	98
1. System	351	98
a) Abgabepflichtigkeit	352	99
b) Zollschuldner	352	100
aa) Gesamtschuldnerschaft	352	101
bb) Einzelne Zollschuldner	353	102
c) Zollschuld und Haftung	354	105
2. Entstehungstatbestände	354	106
a) Zollrechtlich freier Verkehr und vorübergehende Verwendung	354	106
aa) Überführung in den zollrechtlich freien Verkehr	355	107
bb) Vorübergehende Verwendung	355	108
cc) Zeitpunkt	355	109
dd) Zollschuldner	356	110
b) Vorschriftswidriges Verbringen in das Zollgebiet	356	111
aa) Einfuhrschmuggel	356	112
bb) Vorschriftswidriges Verbringen aus der Freizone	357	113
cc) Zeitpunkt	357	114
dd) Schuldner	357	115

	Seite	Rdnr.
c) Entziehen aus der zollamtlichen Überwachung	358	118
aa) Zollamtliche Überwachung	358	119
bb) Entziehen	359	120
cc) Zeitpunkt	359	121
dd) Schuldner	360	122
d) Verfehlungen	361	127
aa) Pflichtverletzungen	361	128
bb) Nichterfüllte Voraussetzungen	362	131
cc) Auswirkung der Verfehlung	363	134
dd) Zeitpunkt	365	137
ee) Schuldner	365	138
e) Verbrauch oder Verwendung in einer Freizone	366	139
aa) Verbrauch, Verwendung oder Verschwinden	366	139
bb) Zeitpunkt	366	140
cc) Schuldner	366	141
f) Nichtentstehen der Einfuhrzollschuld	367	145
g) Ausfuhrzollschuld	368	148
aa) Ausfuhr oder Wiederausfuhr	369	149
bb) Zeitpunkt	369	150
cc) Zollschuldner	369	151
h) Vorschriftswidriges Verbringen aus dem Zoll- gebiet	369	152
aa) Ausfuhrschmuggel	370	153
bb) Zeitpunkt	370	154
cc) Schuldner	370	155
i) Nichterfüllung von Voraussetzungen	370	156
aa) Entstehen	370	156
bb) Zeitpunkt	371	157
cc) Schuldner	371	158
j) Präferenzzollschuld	371	159
aa) Entstehen	371	159
bb) Zeitpunkt	372	160
cc) Zollschuldner	372	161
k) Konkurrenzen	372	162
aa) Dieselbe Handlung	372	163
bb) Nacheinander gelagerte Handlungen	372	164
3. Bemessungsgrundlagen	373	168
a) Zolltarif	374	169
b) Zollwert	374	170
aa) Methoden der Zollwertermittlung	374	171
(1) Transaktionswert der Ware	375	172

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Rdnr.
(2) Transaktionswert gleicher Waren	375	173
(3) Transaktionswert gleichartiger Waren	375	174
(4) Deduktive Methode	376	175
(5) Errechneter Wert	376	176
(6) Schlußmethode	377	178
bb) Transaktionswert gem. Art. 29 ZK.	377	179
(1) Kaufpreis.	377	180
(2) Hinzurechnungen gem. Art. 32 ZK.	378	182
(3) Abzüge gem. Art. 33 ZK.	379	183
c) Zeitpunkt	379	184
aa) Grundsatz	379	185
bb) Ausnahmen	380	186
cc) Aktive Veredelung	381	189
dd) Umwandlungsverfahren	381	190
ee) Vorübergehende Verwendung	382	191
ff) Freizone oder Freilager	382	192
gg) Bemessungsgrundlage bei Art. 216 ZK.	382	193
III. Erhebung der Abgaben	382	194
1. Normalfall	383	195
2. Zahlungsaufschub	383	196
3. Nacherhebung	383	197
IV. Erlöschen der Abgaben	383	198
1. Verjährung	384	199
2. Zahlungsunfähigkeit	384	200
3. Entrichtung des Abgabebetrages	384	201
4. Erlaß des Abgabebetrages	385	202
5. Ungültigerklärung der Zollanmeldung	385	203
6. Beschlagnahme i. V. m. weiteren Maßnahmen	385	204
a) Beschlagnahme nach Anmeldung	385	205
aa) Einziehung	386	206
bb) Vernichtung, Zerstörung oder unwiederbringliches Verlorengehen	386	207
b) Beschlagnahme bei Einfuhrschmuggel	386	208
V. Erlaß oder Erstattung der Abgaben	386	209
1. Nicht bestehende Abgabenschuld	387	210
2. Ungültig erklärte Zollanmeldung	387	211
3. Zurückweisung der Waren	388	214
4. Sonderfälle	389	215

3. Abschnitt: Marktordnungsabgaben

§ 13 Marktordnungsabgaben (Überblick)

A. Rechtsgrundlagen des EG-Vertrages.	391	1
B. Die gemeinsamen Marktorganisationen.	392	3
C. Mitgliedstaatliche Vollzugsregeln.	395	8

§ 14 Marktordnungsabgaben im Dritthandel

A. Einfuhrabschöpfungen.	397	1
I. Preissystem als Ausgangsspunkt.	398	2
II. Arten der Abschöpfungssätze.	399	7
III. Abschöpfungserhebung.	401	16
IV. Vorausfestsetzung.	402	18
B. Ausfuhrabschöpfungen.	403	20
C. Teilbetragzölle.	404	21

§ 15 Marktordnungsabgaben im Binnenmarkt

A. Marktordnung für Zucker.	406	1
I. Quotensystem.	406	1
II. Produktionsabgabe.	407	5
III. Sonstige Abgaben.	408	11
1. Lagerkostenausgleichsabgabe.	408	11
2. Mindestlagermengenabgabe.	408	12
3. Tilgungabgabe.	409	13
B. Marktordnung für Milch.	409	15
I. Mitverantwortungabgabe.	409	15
II. Milchgarantiemengenregelung.	410	17
1. Referenzmenge (Milchquote).	411	19
a) Grundsätze.	411	19
b) Sonderprobleme.	413	23
2. Abgabe.	415	30
3. Verfassungsmäßigkeit.	416	33
C. Ausgleichsbeträge Beitritt.	417	36

3. Teil: Einwirkung des primären Gemeinschaftsrechts auf das nationale Steuerrecht

1. Abschnitt: Verbot der steuerlichen Diskriminierung

§ 16 Diskriminierung im Bereich der Verbrauchsteuern

A. Allgemeine Grundlagen	422	1
I. Begriff der Diskriminierung und Zielsetzung des Diskriminierungsverbots.	422	1
II. Das Steuerrecht zur Verwirklichung der Zielvorstellungen des EGV.	424	3
1. Verhältnis der Diskriminierungsverbote zur Harmonisierung	425	4
2. Abgrenzungsfragen.	427	8
a) Handelsmonopol, Art. 37 EGV.	427	9
b) Verbot zollgleicher Abgaben, Art. 9, 12 EGV	430	11
c) Staatliche Beihilfen, Art. 92 EGV.	433	14
B. Die steuerlichen Diskriminierungsverbote.	434	16
I. Diskriminierungsverbot nach Art. 95 EGV.	434	16
1. Der Anwendungsbereich	435	17
2. Die Tatbestandsmerkmale des Abs. 1 im einzelnen	437	20
a) Begriff der inländischen Abgaben.	437	20
b) Merkmal der gleichartigen inländischen Waren	439	21
c) Der Belastungsvergleich - zum Inhalt und Umfang des Verbots.	442	25
3. Voraussetzungen des Abs. 2.	448	32
a) Inhalt des Verbots.	448	33
b) Ergänzungsfunktionen zu Abs. 1.	450	36
4. Betrachtung im Rahmen des inländischen Steuer- systems.	452	37
a) Raum für steuerliche Differenzierungen.	452	38
b) Konkretisierung der Differenzierungsmerkmale anhand von Fallgruppen.	453	39
II. Diskriminierungsverbot nach Art. 96 EGV.	457	45
1. Zielsetzung der Vorschrift	457	46
2. Inhalt des Verbots.	459	48

§ 17 Diskriminierung im Bereich der Besteuerung des Einkommens und des Vermögens	
I. Bedeutung des primären Gemeinschaftsrechts für die direkten Steuern	463 2
1. Binnenmarktkonzept und Besteuerung	463 3
2. Diskriminierungsverbot, Freiheiten und Richtlinien im Bereich der direkten Steuern	467 8
a) Primäres und sekundäres Gemeinschaftsrecht	468 9
b) Einzelfreiheiten und allgemeines Diskriminierungsverbot	472 13
II. Funktion des Diskriminierungsverbotes im Gemeinschaftsrecht	473 16
1. Keine Grundrecht	474 17
2. Verfahren zur Durchsetzung des Diskriminierungsverbotes	476 19
III. Dogmatische Struktur des Diskriminierungsverbotes	480 24
1. Berechtigte	480 25
2. Verpflichtete	482 28
3. Geltung nur im Rahmen der Gemeinschaftskompetenzen	482 29
4. Grundsatz der Inländerbehandlung, Verbot der offenen und verschleierte Diskriminierung	488 34
5. Möglichkeit zur Rechtfertigung von Differenzierungen	494 44
6. Rechtsfolge eines Verstoßes	499 52
 2. Abschnitt: Beeinträchtigungen der Grundfreiheiten durch Steuern und Abgaben	
§ 18 Freizügigkeit der Arbeitnehmer	
A. Freizügigkeit und Besteuerung	503 1
I. Binnenmarktkonzept, Freiheiten des Personenverkehrs und Besteuerung	503 2
II. Gleichbehandlungsgrundsatz und Sekundärrecht zur Freizügigkeit	506 6
1. Diskriminierungsverbot des Art. 48 Abs. 2 EGV	506 7
2. Regelung durch europäisches Sekundärrecht	507 9
a) Richtlinienentwurf von 1979	507 9
b) Verordnungsentwurf von 1989	509 11
c) Empfehlung von 1993	510 15

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Rdnr.
B. Inhalt des Rechts auf Freizügigkeit	512	18
I. Begünstigter Personenkreis	512	19
II. Begünstigtes Verhalten	513	20
III. Gleichbehandlungsgrundsatz	513	21
IV. Möglichkeit zur Rechtfertigung von Differenzierungen	515	23
1. Vorbehalt zugunsten der öffentlichen Ordnung, Sicherheit und Gesundheit	515	24
2. „Kohärenz“ des Steuersystems.	515	25
C. Auswirkungen der Freizügigkeit auf die beschränkte Steuerpflicht	517	26
I. Besteuerung nach Maßgabe der Lohnsteuerkarte.	520	30
1. Kein Veranlagungsverfahren	520	31
a) Besteuerung nach § 50 Abs. 1 EStG.	520	31
b) Besteuerung nach § 50 Abs. 4 EStG.	521	33
2. Eingeschränkte Berücksichtigung von Werbungskosten	522	34
a) Besteuerung nach § 50 Abs. 1 EStG.	522	34
b) Besteuerung nach § 50 Abs. 4 EStG.	522	35
3. Beschränkung des Verlustausgleichs.	522	36
4. Berücksichtigung des Existenzminimums.	523	37
5. Bewertung	523	38
a) Verlustausgleich	523	39
b) Werbungskosten.	524	40
c) Antragsveranlagung.	525	41
aa) Besteuerung nach § 50 Abs. 4 EStG.	526	45
bb) Besteuerung nach § 50 Abs. 1 EStG.	527	46
d) Existenzminimum	527	47
aa) Besteuerung nach § 50 Abs. 4 EStG.	528	48
bb) Besteuerung nach § 50 Abs. 1 EStG.	528	50
II. Keine Berücksichtigung der familiären Verhältnisse des Steuerpflichtigen.	529	52
1. Kein Ehegattensplitting	530	53
2. Keine Berücksichtigung des im Ausland lebenden Ehegatten.	530	54
3. Kein Haushaltsfreibetrag.	530	55
4. Eingeschränkte Berücksichtigung von Auslandskindern und außergewöhnlichen Belastungen.	531	56
a) Besteuerung nach § 50 Abs. 1 EStG.	531	56
b) Besteuerung nach § 50 Abs. 4 EStG.	531	57
5. Bewertung	532	58

	Seite	Rdnr.
III. Benachteiligung bei der Anerkennung von Vorsorgeaufwendungen	535	65
1. Bestehende Nachteile	535	66
a) Nachteile bei Besteuerung nach § 50 Abs. 1 EStG	535	66
b) Nachteile bei Besteuerung nach § 50 Abs. 4 EStG	536	69
2. Bewertung	536	70
IV. Zusammenfassung	538	74
§ 19 Niederlassungsfreiheit		
A. Niederlassungsrecht und Besteuerung	545	
I. Bedeutung der Niederlassungsfreiheit für die Besteuerung grenzüberschreitender Vorgänge im Binnenmarkt	545	
II. Primäres und sekundäres Gemeinschaftsrecht zur Niederlassungsfreiheit	548	
B. Inhalt des Niederlassungsrechts	551	14
I. Niederlassungsfreiheit als Diskriminierungsverbot	551	15
1. Verbot der direkten und indirekten Diskriminierung	551	16
2. Kein allgemeines Beeinträchtigungsverbot	552	17
3. Verbot der Inländerdiskriminierung bei grenz- überschreitender Niederlassung	556	23
II. Träger der Niederlassungsfreiheit	559	28
III. Begriff der Niederlassung	560	30
1. Niederlassungsfreiheit der selbständig Erwerbstätigen	560	31
2. Grenzüberschreitende Tätigkeit von Unternehmen	560	32
3. Abgrenzung der Niederlassungsfreiheit gegenüber der Freiheit zur Erbringung von Dienstleistungen in einem anderen Mitgliedstaat	562	34
4. Abgrenzung zu Kapitalverkehrsvorgängen	562	35
IV. Rechtfertigung einer steuerlichen Behinderung der Niederlassung	564	37
1. Gründe der öffentlichen Ordnung, Sicherheit oder Gesundheit	564	38
2. Sonstige Rechtfertigungsgründe	564	39
C. Auswirkungen der Niederlassungsfreiheit auf das Recht der direkten Steuern	566	42
I. Besteuerung natürlicher Personen	566	43
1. Beeinträchtigungen aus beschränkter Steuerpflicht	567	44

	Seite	Rdnr.
2. Zusätzliche Beeinträchtigungen beschränkt Steuerpflichtiger, die keine Arbeitnehmer sind	568	46
a) Abschluß von arbeitnehmerspezifischen Vergünstigungen	568	47
b) Sonderausgaben-Pauschbetrag	568	48
c) Betriebsveräußerung	568	49
d) „Wegzugsteuer“, § 6 AStG	569	50
e) Beschränkung der Verlustverrechnung, § 2a EStG	570	53
II. Unternehmensbesteuerung	572	56
1. Körperschaftsteuersatz für Betriebsstätten	573	59
2. Unternehmensbeteiligungen der Betriebsstätte	576	66
a) Anteile an innerstaatlichen Unternehmen	577	67
b) Anteile in einem DBA-Staat	578	69
c) Anteile in einem Staat, mit dem kein DBA besteht	579	72
d) Vermögensteuerliche Behandlung der Beteiligung	579	74
3. Sitzverlegung von Gesellschaften in einen EG-Mitgliedstaat	581	78

3. Abschnitt: Freier Warenverkehr

§ 20 Bedeutung des freien Warenverkehrs für den Europäischen Binnenmarkt

A. Anspruch und Wirklichkeit des Binnenmarktkonzeptes	584	1
B. Beseitigung tarifärer und nicht tarifärer Handelshemmnisse im innergemeinschaftlichen Warenverkehr mit Gemeinschaftswaren	588	12
I. Warenbegriff	588	12
II. Der zollrechtliche Status von Waren: Gemeinschaftsware/ Nichtgemeinschaftsware	592	19
III. Beseitigung der Grenzkontrollen für Waren und Statusfiktion	594	22
IV. Nachweis des Gemeinschaftscharakters von Waren	594	23
C. Kontrolle des Warenverkehrs mit Nichtgemeinschaftswaren	597	28
I. Problemstellung	597	28
II. Externes gemeinschaftliches Versandverfahren	597	29
III. Flankierung durch Binnenkontrollen	599	35
IV. Besonderheiten im Luft- und Seeverkehr	600	36
V. Beförderung im Zollverfahren mit wirtschaftlicher Bedeutung	601	39

	Seite	Rdnr.
§ 21 Verbot von Abgaben zollgleicher Wirkung im Binnenmarkt der Gemeinschaft		
A. Bedeutung des Verbots und Abgrenzung zum Verbot der Erhebung von Zöllen	603	1
B. Begriff der Abgabe zollgleicher Wirkung und Tatbestandsmerkmale	604	3
§ 22 Verbot von mengenmäßigen Verkehrsbeschränkungen und Maßnahmen gleicher Wirkung		
A. Bedeutung des Verbots für das Funktionieren der Zollunion . . .	611	1
B. Mengenmäßige Beschränkungen	613	4
C. Maßnahmen gleicher Wirkung.	614	7
I. Begriff.	614	7
II. Systematisierung der Rechtsprechung des EuGH.	615	9
D. Verbotsausnahmen und „Ausscherrecht“ nach Art. 36 EGV . . .	618	12
I. Beschränkung auf den Schutz bestimmter nichtwirtschaftlicher Rechtsgüter.	618	12
II. Stand der Harmonisierung der Verbote und Beschränkungen im Binnenmarkt	620	15
1. Schutz der öffentlichen Sittlichkeit, Ordnung oder Sicherheit	621	17
2. Schutz der menschlichen Gesundheit und des Lebens.	621	18
3. Schutz der Umwelt (einschließlich Tier- und Pflanzenwelt).	623	20
4. Kulturgutschutz	624	21
5. Gewerblicher Rechtsschutz	625	22
III. Konfliktlösungsstrategie: Ursprungslandprinzip und Grundsatz der gegenseitigen Anerkennung	629	28
§ 23 Flankierung des Freiverkehrsprinzips durch Wettbewerbsregeln		
A. Staatliche Handelsmonopole.	631	1
B. Staatliche Beihilfen.	632	2

4. Teil: Einwirkung des sekundären Gemeinschaftsrechts auf das nationale Steuerrecht (Harmonisierung der Steuerrechtsordnungen)

1. Abschnitt: Grundfragen

§ 24 Steuerharmonisierung und Gemeinsamer Markt

A. Überblick	639	1
B. Ziele der Steuerharmonisierung	640	3
I. Gleichheit im Wettbewerb.	641	5
II. Gewährleistung der wirtschaftlichen Freiheiten.	642	8
III. Exkurs: Instrument der Umweltpolitik	644	11
C. Das Verfahren der Steuerharmonisierung	645	12
I. Definition und Methodik.	645	12
II. Steuerharmonisierung und ihre Abgrenzung zu anderen Verfahren.	648	17
1. Vereinheitlichung der Steuersysteme.	648	17
2. Vereinheitlichung durch Beseitigung.	650	22
3. „Stille“ Harmonisierung	651	25
D. Vertragstext und Ermächtigungsgrundlagen der Steuerharmonisierung.	654	29
I. Ermächtigungsgrundlagen.	654	29
II. Textanalytische Gegenüberstellung der Steuerharmonisierungsvorschriften.	656	34
1. Verfahren.	656	35
2. Einschränkungen.	658	38
E. Steuertechnische Probleme der Steuerharmonisierung.	661	43

§ 25 Besteuerungssysteme im Europäischen Binnenmarkt (Umsatzsteuer)

A. Das Bestimmungslandprinzip (Grenzausgleichsverfahren)	665	3
I. Durchführung und Vorteile des Bestimmungslandprinzips	665	4
II. Die vertragliche Verankerung des „Bestimmungslandprinzips“ und sein Verhältnis zur „Steuerharmonisierung“	667	6
III. Bestimmbarkeit der Steuerzahllast als Voraussetzung des Bestimmungslandprinzips	667	8
1. Bestimmbarkeit der Steuerzahllast bei den indirekten Steuern	668	9

	Seite	Rdnr.
2. Bestimmbarkeit der Steuerzahllast bei den direkten Steuern	669	11
IV. Zur Kritik am Bestimmungslandprinzip	669	13
B. Das Ursprungslandprinzip	672	18
I. Steuertechnische Möglichkeiten zur Verwirklichung des Ursprungslandprinzips und ihre Auswirkungen auf den Wettbewerb	673	21
1. Verfahren des Vorumsatzabzugs im gemeinschaftlichen Außenhandelsverkehr	673	22
2. Verfahren des Vorsteuerabzugs im gemeinschaftlichen Außenhandelsverkehr	674	24
II. Maßnahmen zur Steuerertragsicherung bei grenzüberschreitenden Warenverkehr	675	26
C. Exkurs: Der Wettbewerb der Steuersysteme	676	28

2. Abschnitt: Harmonisierung der indirekten Steuern

§ 26 Harmonisierung der Umsatzsteuer

A. Geschichtliche Entwicklung der Umsatzsteuerharmonisierung	680	1
I. Anfangsüberlegungen zur Umsatzsteuerharmonisierung	680	1
1. Benelux-Union	681	2
2. Montanunion	682	5
3. Folgerungen für den EWG V/EG V.	684	8
II. Das Steuerharmonisierungsprogramm des Neumark-Berichts für die Umsatzsteuer	684	9
III. Die ersten wichtigen Harmonisierungsrichtlinien	686	11
1. Erste und Zweite Umsatzsteuerrichtlinie	686	11
2. Sechste Umsatzsteuerrichtlinie	686	12
IV. Maßnahmen zum Wegfall der Steuergrenzen	688	14
1. Vorschläge der EG-Kommission von 1987	689	17
2. Vorschläge der Kommission vom Mai 1989	690	19
3. Der französische Vorschlag und die Entscheidung des Rates	691	20
4. Die deutsche Haltung und die Umsetzung der Richtlinie	692	22
B. Die Übergangsregelung der Umsatzsteuer ab 1. 1. 1993	693	24
I. Die Erwerbsbesteuerung bei der Lieferung von Gegenständen	693	25

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Rdnr.
1. Grundtatbestand des „innergemeinschaftlichen Erwerbs“	693	25
2. Steuerschuldner und Entstehung der Steuerschuld	695	27
3. Modifizierung des Erwerbsteuertatbestandes.	695	29
a) Gelegenheitserberer.	695	30
b) Einzelne Befreiungstatbestände beim innergemeinschaftlichen Erwerb.	698	34
II. Die einer Lieferung von Gegenständen gleichgestellten Sonderfälle.	698	35
1. Besteuerung im innergemeinschaftlichen Reihengeschäft.	698	35
2. Besteuerung des unternehmensinternen Verbringens von Gegenständen.	699	36
3. Besteuerung einer Leistung aufgrund eines Werkvertrages (Lohnveredelung).	699	37
III. Besteuerung von empfangenen Lieferungen durch nicht vorsteuerabzugsberechtigte Erwerber.	700	38
1. Umsatzsteuerliche Behandlung der Versendungsumsätze.	700	39
a) Voraussetzungen.	701	40
b) Steuertechnische Durchsetzung des Bestimmungslandprinzips.	702	41
2. Erwerb neuer Fahrzeuge.	702	44
IV. Der Tatbestand der steuerfreien innergemeinschaftlichen Lieferung.	704	47
V. Kontrollverfahren.	706	51
 § 27 Harmonisierung der sonstigen Verbrauchsteuern		
A. Grundlagen und Ziele der Harmonisierung	711	1
I. Harmonisierung und Binnenmarkt	712	2
II. Probleme und Schwierigkeiten bei der Harmonisierung	713	3
III. Entwicklung der Harmonisierung	715	5
B. Das neue harmonisierte Verbrauchsteuerrecht	716	8
I. Allgemeine Grundzüge.	718	9
1. Der räumliche Anwendungsbereich.	718	9
2. Der innergemeinschaftliche kommerzielle Handel	719	10
3. Das Verbringen von Waren des freien Verkehrs	719	11
a) Der nichtkommerzielle innergemeinschaftliche Warenverkehr.	719	11

	Seite	Rdnr.
b) Der Versandhandel	720	12
c) Das Verbringen von Waren des freien Verkehrs zu gewerblichen Zwecken	722	14
4. Der abgabenfreie Handel bei innergemeinschaftlichen Reisen	722	15
II. Steuerstruktur	723	16
1. Der zu besteuernde Gegenstand (Steuerobjekt)	724	17
a) Tabakwaren	724	18
b) Alkohol und alkoholische Getränke	725	19
aa) Biersteuergesetz	725	20
bb) Gesetz zur Besteuerung von Schaumwein und Zwischenerzeugnissen	726	21
cc) Branntweinmonopolgesetz	727	24
c) Mineralöle	728	25
d) Raum für nationale Regelungen	729	26
2. Wirtschaftlicher Vorgang	731	28
a) Verbrauchsteuertatbestand (Erhebungstatbestand)	731	29
b) Verfahren der Steueraussetzung	732	30
c) Steuerentstehungstatbestände	733	31
aa) Grundfälle	733	32
bb) Verbotstatbestände	735	36
cc) Besonderheiten	737	40
3. Steuerbegünstigungen	738	44
a) Kategorien	740	47
b) Ausgestaltung der Begünstigungen nach neuem Recht im einzelnen	741	50
aa) Biersteuergesetz	742	51
bb) Gesetz zur Besteuerung von Schaumwein und Zwischenerzeugnissen	742	52
cc) Branntweinmonopolgesetz	743	54
dd) Mineralölsteuergesetz	744	55
4. Steuertarif	744	56
5. Personen des Steuerschuldverhältnisses	745	58
a) Steuergläubiger	745	59
b) Steuerschuldner	746	60
III. Steueraufsicht	747	61
1. Lagerverfahren	747	62
2. Beförderungsverfahren	750	67
a) Verkehr unter Steueraussetzung im Steuergesetz	751	68
b) Verkehr unter Steueraussetzung mit anderen Mitgliedstaaten	752	71
c) Verkehr unter Steueraussetzung mit Drittländern	753	73
3. Weitere Maßnahmen der Steueraufsicht	754	75

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Rdnr.
IV. Erlaß, Erstattung und Vergütung	757	80
V. Besteuerungsverfahren	758	81
C. Schlußbetrachtung	759	82

3. Abschnitt: Harmonisierung der direkten Steuern

§ 28 Die direkten Steuern in den Europäischen Gemeinschaften

A. Einleitung	762	1
B. Direkte Steuern - Indirekte Steuern	762	2
C. Stellung der direkten Steuern im Abgabensystem	764	6
D. Rechtsgrundlage für die Harmonisierung der direkten Steuern	766	7
E. Überblick über das Recht der direkten Steuern in den einzelnen Mitgliedstaaten	767	10
I. Problematik eines Steuervergleichs	767	10
II. Steuerarten	769	17
1. Einkommensteuer	769	17
2. Körperschaftsteuer	771	20
a) Körperschaftsteuersystem	771	21
b) Körperschaftsteuersatz	773	27
3. Gewerbesteuer	775	28
4. Vermögensteuer	778	30
III. Steuerbemessungsgrundlage	780	32
IV. Steuererhebung	787	35

§ 29 Die Bedeutung der direkten Steuern für den Binnenmarkt

A. Die geschichtliche Entwicklung der Harmonisierung der direkten Steuern bis 1990	792	1
I. Konzepte zur Harmonisierung der direkten Steuern	792	2
II. Vorgeschlagene Harmonisierungsmaßnahmen der Europäischen Gemeinschaften	794	6
1. Fusionsrichtlinie	795	7
2. Mutter-/Tochtrichtlinie	795	8
3. Schiedsstellen-Richtlinie	795	9
4. Europäische Aktiengesellschaft	795	10
5. Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung	796	11
6. Körperschaftsteuerrichtlinie	796	12
7. Richtlinie auf Investmenteinrichtungen	796	13

	Seite	Rdnr.
8. Grenzgänger-Richtlinie . . . . .	.797	14
9. Verlustrichtlinie . . . . .	.797	15
10. Richtlinie über die Harmonisierung der Gewinn- ermittlungsvorschriften . . . . .	.797	16
11. Zinsen-Richtlinie . . . . .	.798	17
B. Leitlinien zur Unternehmensbesteuerung vom 20. April 1990	798	18
I. Vermeidung von Wettbewerbsverzerrungen durch die unterschiedliche Steuerbelastung . . . . .	.799	20
II. Vermeidung der Schlechterstellung grenzüberschreitender wirtschaftlicher Tätigkeit . . . . .	.799	21
C. Der Ruding-Bericht	800	23
I. Ergebnisse des Ruding-Berichts	800	24
II. Vorschläge des Ruding-Ausschusses	802	28
III. Konsequenzen aus dem Ruding-Bericht	809	30
D. Weitere Entwicklungen im Bereich der direkten Steuern	811	35

§ 30 Harmonisierung der Unternehmensbesteuerung

A. EG-Fusionsrichtlinie	819	2
I. Hintergrund der Regelung	819	2
II. Regelungsgehalt der Richtlinie	819	4
I. Tatbestände und deren steuerliche Behandlung	820	5
a) Tatbestände	820	6
aa) Fusion	821	7
bb) Spaltung	821	11
cc) Einbringung von Unternehmensteilen	823	14
dd) Austausch von Anteilen	823	15
ee) Sonderfall: Einbringung einer Betriebsstätte	824	17
(1) Beteiligung des Staats der einbringenden Gesellschaft, des Staats der übernehmenden Gesellschaft und des Betriebsstättenstaats	825	18
(2) Identität von Betriebsstättenstaat und Staat der übernehmenden Gesellschaft	827	24
b) Beteiligte Personen	828	25
c) Steuerliche Behandlung	830	30
aa) Begriffsbestimmungen	831	32
bb) Voraussetzungen des Steueraufschubs	832	37
(1) Fusion, Spaltung und Einbringung von Unternehmensteilen	832	38
(2) Anteilstausch	833	41

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Rdnr.
cc) Rückstellungen und Rücklagen, Verlustvorträge	834	43
(1) Rückstellungen und Rücklagen	834	45
(2) Verlustvorträge	836	49
(3) Besteuerung der übernehmenden Gesellschaft	837	53
(4) Besteuerung der Gesellschafter	837	56
2. Versagungstatbestände	839	62
a) Steuerhinterziehung oder -umgehung	840	63
b) Arbeitnehmervertretung	841	66
III. Umsetzung der Richtlinie in das deutsche Recht	842	68
1. Fusion und Spaltung	842	69
a) Unterlassene Umsetzung der Richtlinie	842	69
b) Zulässigkeit grenzüberschreitender Fusionen/ Spaltungen nach deutschem Recht und deren steuer- liche Behandlung	843	70
2. Einbringung von Unternehmensteilen	845	75
a) Geregelte Einbringungsfälle	845	76
aa) Einbringende und übernehmende Personen	846	77
bb) Einbringungsgegenstand	846	78
(1) Betrieb	846	79
(2) Teilbetrieb	847	80
(3) Betriebsstätten	848	82
b) Voraussetzung der Steuerneutralität	850	88
aa) Buchwertfortführung	850	89
bb) Neue Anteile	851	90
3. Anteilstausch	852	92
a) Einbringungsvorgänge	852	93
aa) Höhe der eingebrachten Beteiligung	852	94
bb) Übernehmende Gesellschaft	853	95
cc) Eingebrachte Gesellschaft	853	96
dd) Überschneidungen	854	98
ee) Einbringender	854	99
ff) Gegenleistung	854	100
b) Buchwertverknüpfung	855	101
c) Zwingender Teilwertansatz und Fiktion des Teilwerts als Veräußerungspreis	855	103
aa) Gesetzliche Bestimmungen	856	104
bb) Ausschluß des Besteuerungsrechts	856	106
4. Mißbrauchsregelung	859	114
IV. Umsetzung der Richtlinie in den übrigen Mitgliedstaaten	860	117

	Seite	Rdnr.
B. Richtlinie über das gemeinsame Steuersystem der Mutter- und Tochtergesellschaften verschiedener Mitgliedstaaten (EG-Mutter-/Tochterrichtlinie)	860	118
I. Hintergrund der Mutter-/Tochterrichtlinie	860	118
II. Regelungsbereich der Mutter-/Tochterrichtlinie	862	122
1. Subjektiver Anwendungsbereich	862	122
2. Muttergesellschaft - Tochtergesellschaft	863	124
a) Mindestbeteiligung	863	124
b) Mindestbehaltefrist	863	125
3. Ausschüttung von Gewinnen	864	127
4. Rechtsfolge im Staat der Muttergesellschaft: Freistellung oder Anrechnung	864	128
5. Rechtsfolge im Staat der Tochtergesellschaft: Abschaffung bzw. Reduzierung der Quellensteuer	866	130
6. Verhinderung von Mißbräuchen	867	133
III. Umsetzung der Mutter-/Tochterrichtlinie in das deutsche Recht	869	137
1. Vermeidung der Doppelbesteuerung der ausgeschütteten Gewinne von EG-Tochtergesellschaften	869	138
a) Regelung des § 26 Abs. 2a KStG	870	139
b) Unmittelbare Anwendung des Art. 4 der Mutter-/Tochterrichtlinie	871	141
2. Abschaffung bzw. Reduzierung der Quellensteuer auf Ausschüttungen von deutschen Tochtergesellschaften	872	144
a) Regelung der §§ 44d und 50d EStG	872	145
b) Unmittelbare Anwendung des Art. 5 der Mutter-/Tochterrichtlinie	874	146
IV. Umsetzung in den anderen Mitgliedstaaten	875	148
1. Belgien	875	148
2. Dänemark	878	150
3. Frankreich	878	151
4. Griechenland	878	152
5. Großbritannien	878	153
6. Irland	879	154
7. Italien	879	155
8. Luxemburg	880	156
9. Niederlande	881	157
10. Portugal	881	158
11. Spanien	882	159

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Rdnr.
C. Übereinkommen über die Beseitigung der Doppelbesteuerung im Falle von Gewinnberichtigungen zwischen verbundenen Unternehmen (Schiedsübereinkommen)	882	160
I. Vorgeschichte	882	161
II. Rechtsnatur des Schiedsübereinkommens	883	162
III. Vereinbarkeit mit dem EG-Vertrag	884	163
IV. Inhalt des Schiedsübereinkommens	885	166
1. Sachlicher und persönlicher Anwendungsbereich	885	168
2. Fremdvergleichsgrundsatz	886	170
3. Ablauf des Verständigungs- und Schlichtungsverfahrens	887	171
a) Vorverfahren	887	172
b) Verständigungsverfahren	887	173
c) Schlichtungsverfahren	888	174
4. Ausschluß des Schiedsverfahrens	889	179
V. Inkrafttreten und Dauer des Schiedsübereinkommens	890	182
VI. Anpassung an die nationalen Verfahrensvorschriften	891	185
1. Rechtskraft und Schiedsverfahren	891	186
2. Nationaler Rechtsschutz und Schiedsverfahren	892	187
D. Vorschlag für eine Richtlinie über die gemeinsame Steuerregelung für Zahlungen von Zinsen und Lizenzgebühren zwischen Mutter- und Tochtergesellschaft verschiedener Mitgliedstaaten	895	193
I. Objektiver Regelungsgehalt	895	193
II. Subjektiver Anwendungsbereich	896	196
III. Mißbrauchsklausel	896	198
IV. Übergangsregelungen	897	199
E. Vorschlag für eine Richtlinie über eine Regelung für Unternehmen zur Berücksichtigung der Verluste ihrer in anderen Mitgliedstaaten belegenen Betriebsstätten und Tochtergesellschaften	897	200
I. Grundlagen	897	200
II. Verluste einer Betriebsstätte	898	202
III. Verluste von Tochtergesellschaften	899	205
IV. Mißbrauchsvorbehalt	899	206

5. Teil: Besteuerung grenzüberschreitender wirtschaftlicher Betätigung in der EG

1. Abschnitt: EG-Recht und Internationales Steuerrecht

§ 31 Die Beseitigung der Doppelbesteuerung innerhalb der Gemeinschaft

A. Einführung	907	1
I. Begriff und europarechtliche Bedeutung der Doppelbesteuerung	907	2
1. Juristische Doppelbesteuerung und wirtschaftliche Doppelbelastung	907	2
2. Europarechtliche Bedeutung der Doppelbesteuerung	909	5
a) Maßnahmen im Bereich der Unternehmensbesteuerung	910	7
b) Maßnahmen im Bereich der Arbeitnehmerbesteuerung	915	16
II. Überkommene Methode zur Vermeidung und Beseitigung der Doppelbesteuerung	916	17
1. Grundlagen der Anrechnungs- und Freistellungsmethode	917	18
2. Grundzüge der unilateralen Maßnahmen zur Beseitigung der Doppelbesteuerung	921	27
a) Maßnahmen zur Beseitigung der juristischen Doppelbesteuerung nach § 34c EStG und § 26 Abs. 1 KStG	922	28
b) Maßnahmen zur Vermeidung der Doppelbelastung mit Körperschaftsteuer nach § 26 Abs. 2 ff. KStG	925	36
3. Grundzüge des Rechts der Doppelbesteuerungsabkommen	927	40
a) Funktion und Aufbau von Doppelbesteuerungsabkommen	928	43
b) Grundlagen der Abkommensauslegung	934	58
III. Die Wirkungsbedingungen des Gemeinschaftsrechts im Anwendungsbereich der Doppelbesteuerungsabkommen	939	66
1. EG-Richtlinien mit unmittelbarem und mit mittelbarem Abkommensbezug	939	67
2. Rechtsangleichung als Grundlage einheitlicher Abkommensanwendung	942	73
B. Allgemeine Vorgaben des Gemeinschaftsrechts für den Abschluß von Doppelbesteuerungsabkommen	943	74
I. Doppelbesteuerungsabkommen mit Drittstaaten	944	78
1. Vertragsschlußkompetenz	944	78

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Rdnr.
2. Inhaltliche Beschränkung der Doppelbesteuerungs- abkommen durch Gemeinschaftsrecht	947	88
a) Altabkommen	947	88
b) Neuabkommen	949	91
II. Doppelbesteuerungsabkommen der Mitgliedstaaten	950	95
1. Vertragsschlußkompetenz	950	95
a) Verhandlungseinleitungspflicht	950	96
b) Multilaterale Abkommen	951	99
c) Erforderlichkeitsvorbehalt	952	103
2. Inhaltliche Beschränkungen der Doppelbesteuerungs- abkommen durch Gemeinschaftsrecht	956	111
a) Primäres Gemeinschaftsrecht	956	112
b) Sekundäres Gemeinschaftsrecht	958	118
aa) Richtlinien	958	118
bb) Verordnungen	960	123
C. Einzelprobleme	960	124
I. Außensteuergesetz: Treaty Override/Gemeinschafts- recht	960	124
1. Allgemeines	961	125
a) Erweiterte beschränkte Einkommensteuerpflicht	961	127
b) Vermögenzuwachsbesteuerung	963	131
c) Abschlußbesteuerung	964	134
d) Hinzurechnungsbesteuerung	965	136
2. Hinzurechnungsbesteuerung und „Treaty Override“	970	152
3. Hinzurechnungsbesteuerung und Gemeinschaftsrecht	972	157
a) Beihilfeverbot (Art. 92 ff. EGV).	973	158
b) Mutter/Tochter-Richtlinie	974	162
II. „Limitation of Benefits“, Art. 28 DBA-USA/1989: Treaty Shopping	977	171
1. Art. 28 Abs. 1 Buchst. e DBA-USA 1989.	978	172
a) Kapitalverkehrsfreiheit	980	177
b) Niederlassungsfreiheit	982	184
c) Vertrag über die Europäische Union.	982	187
2. Abkommensvergünstigungen durch Verwaltungs- entscheidung, Art. 28 DBA-USA/1989.	984	192
III. Gemeinschaftsrechtswidrige Kompetenzausübung: Schiedskonvention.	985	196

§ 32 Steuerliche Amtshilfe innerhalb der EG

A. Rechtsgrundlagen der steuerlichen Amtshilfe zwischen den EG-Mitgliedstaaten im Überblick	991	1
I. § 117 AO als Grundnorm	991	2
II. Spezialregelungen	992	3
1. Doppelbesteuerungsabkommen	992	4
2. Spezialabkommen	992	5
3. EG-Amtshilfe-Gesetz	993	6
4. Übereinkommen von Neapel	993	7
5. VO gegenseitige Unterstützung/Amtshilfe	993	8
6. EG-Beitreibungsgesetz	994	9
7. Rechtshilfe in Steuerstrafsachen	995	10
8. Konvention zur gegenseitigen Amtshilfe in Steuersachen	995	11
B. EG-Amtshilfe-Gesetz	995	12
I. Entstehungsgeschichte der Regelung	995	12
II. Anwendungsbereich	997	16
III. Umfang der Amtshilfe	998	20
1. Auskunftserteilung	998	20
a) Auskünfte auf Ersuchen	999	21
b) Spontanauskünfte	999	22
c) Automatische Auskünfte	1000	23
2. Grenzen des Informationsaustausches	1000	24
a) Auskunftsverbote	1000	25
b) Auskunftsweigerungsrecht	1001	26
c) Geheimhaltung	1001	27
C. VO Zusammenarbeit	1002	28
I. Entstehungsgeschichte der Regelung	1002	28
II. Anwendungsbereich	1003	30
III. Umfang der Zusammenarbeit	1003	31
1. Amtshilfemaßnahmen	1003	31
a) Erste Stufe der Zusammenarbeit	1004	32
b) Zweite Stufe der Zusammenarbeit	1004	33
c) Dritte Stufe der Zusammenarbeit	1004	34
2. Grenzen der Amtshilfe	1005	35
a) Informationsverweigerungsrecht	1005	35
b) Geheimhaltung	1005	37

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Rdnr.
D. VO gegenseitige Unterstützung/Amtshilfe . . . . .	.1006	40
I. Entstehungsgeschichte der Regelung . . . . .	.1006	40
II. Anwendungsbereich der Regelung . . . . .	.1007	42
1. Grundsätzlicher Regelungsgehalt . . . . .	.1007	42
2. Verhältnis zu sonstigen Regelungen . . . . .	.1008	44
a) Verhältnis zum nationalen Recht . . . . .	.1008	44
b) Verhältnis zum Gemeinschaftsrecht . . . . .	.1008	45
c) Verhältnis zu völkerrechtlichen Verträgen . . . . .	.1009	49
III. Umfang der Unterstützung (Amtshilfe). . . . .	.1010	52
1. Amtshilfemaßnahmen . . . . .	.1010	53
a) Unterstützung auf Antrag . . . . .	.1010	54
b) Unterstützung ohne Antrag . . . . .	.1011	55
c) Zusammenwirken zwischen Mitgliedstaaten und der Kommission . . . . .	.1011	56
2. Grenzen der Amtshilfe . . . . .	.1012	57
a) Unterstützung von Finanzbehörden . . . . .	.1012	58
b) ordre public . . . . .	.1013	59
c) Geheimhaltung . . . . .	.1013	60
E. Recht auf informatielle Selbstbestimmung im Amtshilfeverkehr .	1014	62
F. Verfahrensrechte der Betroffenen . . . . .	.1015	64
I. Anhörung . . . . .	.1015	64
II. Rechtsschutz . . . . .	.1016	67

2. Abschnitt: Besteuerung von EG-Gesellschaftsformen

§ 33 Europäische Wirtschaftliche Interessenvereinigung

A. Einleitung . . . . .	.1021	1
B. Rechtliche Grundlagen der Europäischen Wirtschaftlichen Interessenvereinigung (EWIV). . . . .	.1021	2
I. Gründung und Zweck der EWIV. . . . .	.1021	2
II. Mitglieder, Geschäftsführer und Haftung . . . . .	.1023	8
1. Mitglieder. . . . .	.1023	8
2. Geschäftsführer. . . . .	.1025	11
3. Haftung . . . . .	.1026	13
III. Sitz und Verlegung des Sitzes . . . . .	.1027	18
IV. Publizität und Auflösung . . . . .	.1028	22
1. Publizität . . . . .	.1028	22
2. Auflösung . . . . .	.1029	24

	Seite	Rdnr.
C. Grundlagen der Besteuerung der EWIV.	1030	29
D. Ertragsteuerliche Behandlung der inländischen EWIV und der EWIV-Mitglieder.	1032	30
I. Einkünfte nach §§ 15, 18 EStG.	1032	30
1. Gewerbliche Einkünfte.	1032	30
2. Freiberufliche Einkünfte.	1033	33
II. Gewinnermittlung und -Verteilung.	1034	35
1. Gesellschaftsgewinn.	1034	35
2. Sonderbetriebseinnahmen und -ausgaben.	1035	39
3. Einbringung von Betrieben, Teilbetrieben oder Mit- unternehmeranteilen in eine EWIV bzw. Einbringung von EWIV-Anteilen.	1036	43
4. Veräußerung von EWIV-Anteilen.	1037	46
5. Verfahren zur Ermittlung und Verteilung des EWIV-Gewinns.	1038	49
III. Steuerverpflichtung der Einkünfte aus einer inländischen EWIV bei inländischen Mitgliedern.	1038	51
IV. Steuerverpflichtung der Einkünfte aus einer inländischen EWIV bei im Ausland ansässigen Mitgliedern.	1039	52
E. Gewerbesteuerliche Behandlung der inländischen EWIV und der EWIV-Mitglieder.	1040	56
F. Umsatzsteuerliche Behandlung der inländischen EWIV und der EWIV-Mitglieder.	1041	62
G. Vermögensteuerliche und erschaft- und schenkungsteuerliche Behandlung der inländischen EWIV und der EWIV-Mitglieder	1043	66
I. Vermögensteuer.	1043	66
II. Erbschaft- und Schenkungsteuer.	1043	68
H. Grund- und grunderwerbsteuerliche Behandlung der inländischen EWIV.	1044	69
I. Besteuerung eines inländischen Mitglieds einer ausländischen EWIV.	1044	70
 § 34 Europäische Aktiengesellschaft und andere EG-Gesellschaftsformen		
A. Einleitung.	1048	1
B. Rechtsentwicklung.	1048	2
C. Überblick über die rechtlichen Grundlagen nach dem Statut der Europäischen Aktiengesellschaft.	1050	7

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Rdnr.
I. Anwendungsbereich und allgemeine Vorschriften . . . . .	.1050	7
II. Gründungsverfahren . . . . .	.1052	14
III. Aktien und andere Wertpapiere . . . . .	.1052	15
IV. Struktur der Europäischen Aktiengesellschaft . . . . .	.1053	18
V. Aufstellung, Offenlegung und Prüfung des Jahresabschlusses . . . . .	.1054	21
VI. Konzerne . . . . .	.1054	24
VII. Auflösung und Liquidation . . . . .	.1054	25
VIII. Verschmelzung . . . . .	.1055	27
D. Steuerliche Beurteilung der Europäischen Aktiengesellschaft . . .	1055	29
I. Steuerliche Folgen der Gründung einer Europäischen Aktiengesellschaft und der grenzüberschreitenden Verschmelzung . . . . .	.1055	29
II. Steuerpflicht der Europäischen Aktiengesellschaft	1056	31
III. Berücksichtigung von Betriebsstättenverlusten . . . . .	.1057	35
IV. Besteuerung von Dividendenausschüttungen . . . . .	.1059	42
E. Weitere EG-Gesellschaftsformen . . . . .	.1060	44
I. Europäischer Verein . . . . .	.1060	44
II. Europäische Genossenschaft . . . . .	.1061	48
III. Europäische Gegenseitigkeitsgesellschaft . . . . .	.1061	52

Anhang: Überblick über Steuer- und wirtschaftsberatende Freie Berufe im Europäischen Wirtschaftsraum

A. Internationalisierung der Wirtschaft . . . . .	.1067	1
I. Interessenlage von Mandanten und Beratern bei Aktivitäten im Europäischen Wirtschaftsraum	1067	2
II. Auswahlkriterien bei der Suche nach geeigneten ausländischen Partnerberufen . . . . .	.1069	7
1. Verschiedenartigkeit der Berufe . . . . .	.1069	7
2. Vergleichbarkeit der Anforderungen . . . . .	.1071	10
B. Mögliche Partnerberufe . . . . .	.1072	12
I. Internationale Zusammenschlüsse . . . . .	.1072	12
II. Nationalübersichten . . . . .	.1074	18
1. Belgien . . . . .	.1074	18
2. Dänemark . . . . .	.1079	24
3. Deutschland . . . . .	.1081	28
4. Finnland . . . . .	.1088	31

Inhaltsverzeichnis

	Seite	Rdnr.
5. Frankreich . . . . .	.1090	36
6. Griechenland . . . . .	.1097	50
7. Großbritannien . . . . .	.1099	57
8. Irland . . . . .	.1109	86
9. Island . . . . .	.1111	91
10. Italien . . . . .	.1111	92
11. Luxemburg . . . . .	.1116	101
12. Niederlande . . . . .	.1119	105
13. Norwegen . . . . .	.1123	113
14. Österreich . . . . .	.1126	118
15. Portugal . . . . .	.1128	123
16. Schweden . . . . .	.1131	131
17. Schweiz . . . . .	.1134	136
18. Spanien . . . . .	.1138	144
C. Tabellarische Zusammenfassung: Übersicht über Steuer- und wirtschaftsberatende Berufe im Europäischen Wirtschaftsraum . . . . .	.1143	154
Stichwortverzeichnis . . . . .	.1147	